

Stuttgart, 24. Juni.  
Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir heute unsere Geschäftslocale  
in die  
**Canzleistraße No. 8**  
verlegt haben.  
Indem wir bitten davon Notiz nehmen zu wollen, empfehlen wir uns  
zugleich für alle in das **Banfsach** einschlagenden Geschäfte und sichern prompte  
und gewissenhafte Bedienung zu.  
**Hochberger & Raff,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Rechtsanwalt Hörner in Göppingen**  
ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von  
Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Schorndorf.  
**Den Gras-Ertrag**  
von 2 Viertel Baumgut in der Reihhalbe  
hat zu verkaufen  
F. C. Kreeb, Schreiner.

Schorndorf.  
**Heugras-Verkauf.**  
E. Zais, vormals Oberamtmann da-  
hier verkauft das Gras von seiner Wiese  
am Ramsbach, nahe an der Straße ge-  
legen, am nächsten  
Mittwoch den 26. I. M.  
Nachmitt. 1 Uhr  
auf dem Platz entweder die ganze Fläche  
von 3/4 Morgen oder in 4 Abtheilungen.

Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von einem Stücke verkauft  
Kamerallamtsdiener Franks We.

Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von ungefähr 6 Viertel Baumgut und 1  
Stücke auf dem Baumwäsen verkauft  
B. K a h, Schreiner.

Preis-Medaille in Paris.  
Fortschritts-Medaille  
mit Kranz in Um.  
**LÖFLUND'S**  
**HUSTEN-**  
**BONBONS**  
aus ächtem Löflund'schem Malz-  
Extract bereitet, verdienen wegen  
kräftigem Malzgeschmack, augen-  
blicklich fühlbarer, auflösender Wir-  
kung und leichter Verdaulichkeit den  
Vorzug vor allen derartigen Pro-  
dukten. Vorräthig in Packetchen  
zu 6 Kr. in  
beiden **Schorndorfer**  
Apotheken.

Revier Geradstetten.  
**Wegbau-Accord.**  
Samstag den 29. Juni  
wird die Correction einer Weg-  
strecke im Staatswalde Rothem-  
rain, von ca. 300 Meter Länge,  
im Abstreich vergeben.  
Um 12 Uhr auf der Königs-  
straße, unten am Schornbacher Feld.  
Geradstetten den 24. Juni 1872.  
K. Revieramt.  
K a u.

Revier Geradstetten.  
**Heugras- und  
Stumpen-Verkauf.**  
Samstag den 29. Juni  
wird der Gras-Ertrag von den Wald-  
wiesen und Waldwegen, sowie ca. 6 Rm.  
unaufbereitetes Stochholz verkauft.  
Um 8 Uhr zum Vorzeigen beim Rohr-  
brunner Thor, Verkauf 10 Uhr beim Forst-  
brunnen.  
Geradstetten den 24. Juni 1872.  
Kgl. Revieramt.  
K a u.

Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von einem Stücke bei der Mtlache verkauft  
Zinngießer Veil.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 20. Juni 1872.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	Centner	6	11	6	7	6	3
Haber	"	4	7	4	5	3	59
Weizen	1 Eintri	2	15	—	—	—	—
Gerste	"	1	38	1	34	—	—
Roggen	"	1	50	1	48	—	—
Ackerbohnen	"	1	48	—	—	—	—
Welschkorn	"	2	6	1	48	—	—
Wicken	"	—	—	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—

**Tagesneuigkeiten.**  
**Berlin, 19. Juni.** Der Kaiser hat zur Linderung des  
belaagten Nothstandes, in welchen so viele Bewohner von  
Böhmen durch die jüngst dort vorgekommenen Ueberschwemmungen  
versetzt worden sind, als Beitrag die Summe von 100 Zwanzig-  
Markstücke aus Allerhöchster Schatzkammer zu bestimmen geruht.  
Die württembergische Kriegsverwaltung hat eine Beantwortung  
der Fragen des Commissärs des Reichstages für die Verathung  
des Militär-Etats, Abg. Hölder, hierher gelangen lassen. Dem  
„Nürnb. Corr.“ wird aus derselben mitgetheilt, daß die Erhöhung  
der Friedensstärke des württembergischen Contingents in Folge der  
Reorganisation sich auf 4540 Mann und 1473 Pferde belaufen  
und das Contingent im Ganzen 17,784 (früher 13,244) Mann  
und 4026 (früher 2553) Pferde betragen wird. Neuformationen  
werden nur noch bei der Infanterie stattfinden und zwar 2 Bataillone  
im Herbst 1872, 2 Bataillone im Herbst 1873 und 1 Bataillon  
im Herbst 1874.  
— 22. Juni. Der König verlieh dem württemb. Oberst-  
stallmeister von Taubenheim das Großkreuz des rothen Adlerordens,  
dem Secretär des Commandements der Königin Olga, v. Adelnung,  
den rothen Adlerorden erster Klasse und dem Freiherrn v. Reischach  
den rothen Adlerorden zweiter Klasse.  
**Paris, 21. Juni.** Die „Agence Havas“ meldet über die  
zwischen dem Präsidenten der Republik und den Delegirten der Rechten  
stattgehabte Unterredung: die Delegirten sprachen zu wiederholten

Malen ihre Anerkennung der von Thiers dem Lande geleisteten  
Dienste aus. Als sie das Gespräch auf die Modification der innern  
Politik brachten, erneuerte der Präsident die Erklärungen von Bor-  
deaux und Versailles. Er habe die Republik acceptirt und arbeite  
an ihrer Befestigung. Die Aufrechterhaltung der Republik sei die  
Bürgschaft für das Heil Frankreichs. Versuche einer monarchischen  
Restauration würden den Bürgerkrieg herbeiführen. Seine (des  
Präsidenten) Politik sei eine wesentliche konservative; sein ganzes  
Leben beweise das. Die letzten Wahlen könnten nicht seinem Ein-  
flusse zugeschrieben werden. Eine im „Journal des Debats“ ver-  
öffentlichte Note theilt mit: Thiers bekräftigte seine konservativen  
Grundsätze, aber eine tiefe Meinungsverschiedenheit erhielt sich bis  
zuletzt zwischen ihm und den Delegirten über das zur wirksamen  
Verteidigung dieser Prinzipien zu beobachtende Verfahren. Die  
Delegirten zogen sich zurück, indem sie ihre Meinungen aufrecht er-  
hielten und die volle Freiheit, sie zu verteidigen, sich wahrten.  
Ueber die Räumungsverhandlungen, die jetzt  
zwischen Deutschland und Frankreich im Zuge sind, entnehmen wir  
einem Pariser Telegramm der „Nat. Ztg.“ noch folgende Einzel-  
heiten, welche die bereits erkannten Daten ergänzen: Hinsichtlich des  
Zahlungsmodus gewährt Deutschland für die Zahlung der ersten  
Milliarde eine Frist bis zum 15. Februar 1873, willigt aber in  
die Räumung des Departements Marne und Haute Marne schon  
nach Zahlung einer halben Milliarde. Die zweite Milliarde soll  
im Jahre 1873, die dritte bis Ende 1874 gezahlt werden. Bis  
jetzt weigerte sich Deutschland entschieden für eine Verminderung der

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

**Erscheint** wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post  
bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

**No. 74.** Donnerstag den 27. Juni 1872.

## Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1872 können auf den  
**Anzeiger für Stadt und Land**

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.  
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.  
**Die Redaction.**

## Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### Pferdemusterung betreffend.

In Bezug auf die am 5. t. Mts. stattfindende Pferdemusterung hat das General-Commando des K. Württemberg. Armeecorps noch folgende Normen ertheilt:

- 1) Zur Vorstellung gelangen sämtliche Pferde im Alter von 3 Jahren und darüber, mit Ausnahme
  - a) der Dienstpferde der königlichen Beamten,
  - b) der contractlich zu haltenden Postpferde,
  - c) der gedeckten und hochtragenden Stuten, welche ihrem Zustande nach nicht ohne Gefahr transportirt werden können,
  - d) der Hengste und
  - e) der kranken und solcher Pferde, die nicht transportfähig sind.
- 2) Jeder Ortsvorstand hat ein Verzeichniß der vorhandenen Pferde unter Angabe der Pferdebesitzer im Musterungstermin der Musterungs-Commission zu überreichen, nach dem hienach angehängten Schema, worin unter der Rubrik Bemerkungen anzugeben wäre, aus welchem Grunde einzelne Pferde nicht zur Musterung erscheinen können.

Im Fall der Verhinderung des Ortsvorstehers hat ein anderer obrigkeitlicher Begleiter mit den Pferden zu erscheinen, und das Verzeichniß zu übergeben.  
Dies wird den Ortsvorstehern mit dem Bemerkten eröffnet, daß es im Uebrigen bei den bereits getroffenen Anordnungen verbleibt, nämlich, daß die Pferde so zeitig hier aufzustellen sind, daß sie noch vor Beginn der Musterung Morgens 8 Uhr rangirt werden können. Die Eröffnungs-Urkunden über die erfolgte Vorladung der Pferdebesitzer haben unfehlbar bis zum 1. t. Mts. bei Oberamt einzukommen.

Den 25. Juni 1872.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schema:

### Verzeichniß

der in der Gemeinde ..... vorhandenen Pferde.

N a m e des Pferdebesizers.	W o h n o r t.	Z a h l der über 3 Jahre alten Pferde.	B e m e r k u n g e n.
		Summe.	
Ort, Datum:			Unterschrift.

Schorndorf.

### An die gemeinsch. Aemter.

Nachdem es gelungen ist, in dem Krankenhaus zu Heilbronn einen Lehrkurs für Krankenpflegerinnen ins Leben zu rufen, hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die Möglichkeit geboten, geeignete Persönlichkeiten **auf Kosten des Vereins** den am 1. August d. J. beginnenden Cursum mitmachen zu lassen, und ersuchen wir deshalb die gemeinsch. Aemter, uns solche aus hies. Bezirk zu bezeichnen, damit wir das Weitere einleiten können.  
Den 25. Juni 1872.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.  
Schindler. Pressel.

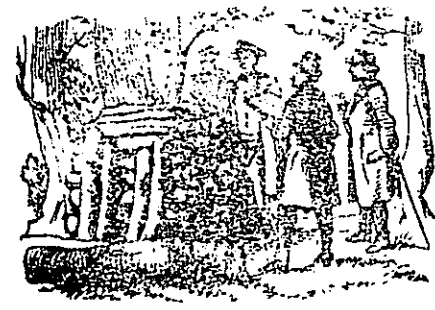


### Revier Andersberg. Scheidholz-Verkauf.



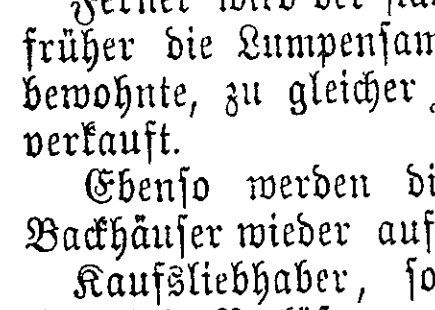
Donnerstag den 4. Juli  
aus Igels, Birkenberg, Buch, Hansdobel bis Hohenstraße:  
1 Eiche mit 0,1 Fm., 1 Eibeer, 1 Ape 0,7 Fm.,  
5 Buchen 1,7 Fm., 30 Stück Nadelholz-Langholz II. u. IV. Cl. 22 Fm., 29 Stück ditto Sägholz I. u. III. Cl. 26 Fm., 7 Nm. buchene Scheiter, 9 do. Prügel, 70 Buchen, erlen, aspen-Abbruch, 30 Nadelholz-Scheiter, 121 do. Prügel und Abbruch.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr im Hansdobel, zum Verkauf um 9 Uhr im Adler in Unterschlechtbach.  
Schorndorf den 22. Juni 1872.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

### Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.



Freitag und Samstag den 5. und 6. Juli  
im Buchwiesenhau:  
Raummeter, bu-  
chen: Scheiter 7,  
Prügel 154; er-  
len und birken:  
Scheiter 38, Prü-  
gel 19; Abfall,  
eichen: 34; buchen und birken zc. 65;  
6500 St. meist schöne buchene Durch-  
forstungs-Wellen.  
Je um 9 Uhr im Schlag am Hohen-  
gehren-Thomashardt Fuhrweg.  
Schorndorf den 26. Juni 1872.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

### Schorndorf. Sichenstammholz-Verkauf.



Da der Verkauf zum Abbruch des Metzger Lauppe'schen Hauses die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten hat, so wird ein nochmaliger Aufftrieb vorgenommen.  
Ferner wird der städtische Erker, welchen früher die Lumpensammler Balmer's We. bewohnte, zu gleicher Zeit auf den Abbruch verkauft.  
Ebenso werden die beiden Gemeinde-Bachhäuser wieder auf ein Jahr verpachtet.  
Kaufsliebhaber, sowie Pächter zu den Gemeinde-Bachhöfen werden nächsten Samstag Nachmittags 1 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.  
Stadtpflege. Herz.  
Höflinswirth.  
Die Gemeinde verkauft am 29. Juni Morgens 8 Uhr 68 Meter buche und  
Schälholz und 600 Wellen.  
Mittags 12 Uhr:  
20 Eichenblöcke, worunter mehrere kleine.  
Zusammenkunft im Orte.  
Gemeinderath.

Schorndorf.  
Am Montag den 1. Juli Nachmittags 2 Uhr wird der in dem Spitalbandhause zu ebener Erde befindliche Boden auf dem Rathhaus wieder verpachtet werden.  
Hospitallpflege. Laur.

Schorndorf.  
Den 10. und 11. August findet in Schwäbisch Hall der vierte Feuerwehrtag zur Besprechung über Feuerwehr-Angelegenheiten statt, womit eine Ausstellung von Requisiten und große Uebung der Haller Feuerwehr verbunden wird.  
Da diese Versammlung voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden wird, so werden diejenigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche derselben anwohnen wollen, ersucht, sich bis zum 30. Juni bei dem Unterzeichneten anzumelden, um die erforderliche Anzeige dort machen zu können.  
Der Commandant:  
Stüzel.

Schorndorf.  
Mein beständiges Wohnhaus in der untern Stadt mit Bäckerei-Einrichtung und Branntweimbrennerei setze ich dem Verkaufe aus. Dasselbe ist bereits angekauft und kann täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Wilhelm M ö c k, Bäcker.

Schorndorf.  
Nächsten Samstag den 29. d. sind sehr schöne halbenenglische Milchschweine zu haben bei  
Wblerwirth M a n z.

### Schorndorf. Dankefagung.



Wir fühlen uns verpflichtet, den vielen Freunden, welche unsern l. + Gatten, Vater und Schwelgerväter, Bahnmeister **Sonold** während seines längern Leidens mit so viele Liebe erfreuten, sowie Allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, hiemit auf diesem Wege unsern innigsten Dank zu sagen.  
Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.  
Am Samstag den 29. Juni wird von Morgens 8 Uhr an in dem Wohnhaus des **L. Müller**, Bauer hinter dem Hirsch, eine Fahrniß-Auction stattfinden, wobei vorkommt:  
Schreinwert, worunter eine Aufsatz-Commode, ein großer doppelter Kleiderkasten, Bettladen, Tische, mehrere gute Mehltruhen zc.  
Fässer von 12, 3 und 1 Eimer sammt Zapflager.  
Einwas Bandgeschirr.  
Allgemeiner Hausrath.

60 fl. werden gegen gute Bürgschaft zu übernehmen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

**Rechtsanwalt Hörner in Göppingen**  
ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1872	75,077,800 Thlr.
Neuer Zugang seit 1. Januar 1872	3,665,600 "
Effektiver Fonds am 1. Juni 1872	18,500,000 "
Jahreserinnahme pr. 1871	3,344,571 "
Dividende der Versicherten i. J. 1872	37 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.  
Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht in  
Schorndorf durch Oberamtspfleger **Fuchs**,  
Badnang durch **Jul. Schmückle**,  
Gmünd durch **Franz von Auer**,  
Göppingen durch Oberamtspfleger **Magenau**.

**Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart**  
ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

### Schorndorf. Kräuterkäs

ist wieder frisch angekommen, ebenso empfehle ich seinen saftigen **Schweizerkäs** besonders für Wirths, guten Backstein- u. Limburger Käs, sowie **Schorndorfer Postkäs**.

**G. F. Schmid**, neue Straße.  
**Bestes Fliegenpapier**  
**G. F. Schmid**, neue Straße.

Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von ca. 1/2 M. Baumwiese verkauft  
**Marie Benignus**.

Schorndorf.  
Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, kommt mein Acker im Hof, 1/2 Morg. haltend, neben Jm. Daiber und Haas, angekauft zu 160 fl. in einmaligen Aufstreich.  
**Georg Weidner**.

### Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart**, 20. Juni. S. Maj. der König hat dem Justizminister v. Mittnacht Höchst-Ein wohlgetroffenes lebensgroßes Brustbild in Del gemalt mit folgendem Handschreiben übersendet:  
„Mein lieber Justizminister v. Mittnacht! Durch ihre ausgezeichneten Leistungen in Verwaltung der Ihnen anvertrauten Aemter und insbesondere durch Ihr umsichtiges und entschiedenes, Meinen bundesfreundlichen Gesinnungen, sowie Meinen auf Wahrung der Interessen Meines Landes gerichteten Absichten ganz entsprechendes Wirken als Vertreter Meiner Regierung im Bundesrathe des Deutschen Reiches haben Sie Sich von Neuem Ansprüche auf Meine Anerkennung erworben. Um Ihnen einen Beweis hiervon zu geben, überende Ich Ihnen Mein Bild und wünsche, daß Sie hierin zugleich ein Zeichen der Gesinnungen persönlicher Wohlwollens erblicken mögen, die Ich für Sie hege. Hiernächst verbleibe Ich, Mein lieber Justizminister v. Mittnacht, Ihr gnädiger König.“

— 24. Juni. Bei der Stadtschultheißenwahl haben 6145 Bürger abgestimmt. Bei der Wahl sind je 3 Candidaten zu wählen, aus welchen, wenn nicht eine Zweidrittelmajorität erlangt wird, der König den neuen Bürgermeister ernannt. Von den abgegebenen Stimmen erhielten Prof. Dr. Hach 6033, Rathschreiber Haug 2133, Rechtsanwalt Hrn. Niethammer 1971 (blos auf Rechtsanwalt Niethammer lautend 93), Gemeinderath Gd. Olsen 1952, Gemeinderath Gaspard 1946, Rechtsanwalt Dr. D. Wächter 1813, R.-A. Lautenschlager 1797 Stimmen. Prof. Dr. Hach ist somit, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, gewählt und bedarf nicht mehr der königlichen Bestätigung.

— 25. Juni. Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist gestern in Wildbad zum Curgebrauch eingetroffen.

**Ulm**, 24. Juni. Unsere Nachbarstadt Neu-Ulm war heute der Schauplatz eines erschütternden Unglücksfalles. Einem bereits unter Dach gebrachten Neubau wurde die äußere Verblendung gegeben. Als die Maurer heute Vormittag nach dem Zwischenstich das Geschäft wieder aufgenommen hatten, senkte sich eine Mauer: das Gebäude brach in sich zusammen und zertrümmerte das Kellergewölbe. Mehrere Arbeiter fielen mit dem Gerüste in's Innere und wurden schwer verletzt ausgegraben. Ein Knabe von dem man nichts weiß, wie er in das Gebäude kam, lag todt in ihrer Nähe. Hunderte von Händen waren Nachmittags nach drei Uhr noch beschäftigt einen weiteren Arbeiter, welchen man in der Tiefe wimmern zu hören meinte, herauszugraben. Einige Arbeiter, welche die Gefahr rasch erkennend vom Gerüste auf die Straße sprangen, können von Glück sagen, daß sie nur unbedeutende Verletzungen erlitten. Man sagt, daß das Kellergewölbe in dem zusammengestürzten Gebäude schon bei Beginn des Bauens theilweise eingestürzt sei. Da dergleichen Unglücksfälle heutzutage nicht selten sind, so dürfte dringende Veranlassung gegeben sein, den Bauunternehmern und Baumeistern noch strenger als bisher auf die Finger zu sehen.

**München**, Mitte Juni. Die Viehpreise sind fortwährend hoch. In der Pfalz wird der Centner Ochsenfleisch 1. Qualität, Schlächtergewicht nach Schätzung, mit 38 fl. bezahlt, und der Ctr.

Um die Hinterlassenschaft der Frau Apotheker Käthy B o h e r t in Ebersbach mit Sicherheit gerichtlich ordnen zu können, werden alle Schulbner genannter Frau Bohert ersucht, ihre Schuldigkeiten gefälligst binnen 14 Tagen in Ordnung zu bringen.  
Das Geschäft wird ohne Unterbrechung und Veränderung von Herrn Apotheker Bilfinger auf Rechnung des Kindes bis auf Weiteres fortgesetzt.  
Der Pfleger:  
Kaufmann Aligöwer  
in Geislingen.

**Verloren** ging von hier bis Haubersbronn ein braunseidener Sonnenschirm. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Red. abzugeben.  
Winterbach.  
Pfleger Pflegschaftsgeld hat gegen 350 fl. gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
Johann Georg Hoß.

**Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei  
**C. Mayer**, Buchdruckerei.  
Ein geordnetes Mädchen, die das Kochen erlernen will, wird unentgeltlich angenommen.  
Wo? sagt die Redaction.

### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 25. Juni 1872.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 40 — 42
Holländ. fl. 10 - Stücke	9 53 — 55
Dukaten	5 33 — 35
20 Franken - Stücke	9 23 1/2 — 24 1/2
Engl. Sovereigns	11 51 — 53
Russ. Imperiales	9 42 — 44
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Auch die Schafe — insbesondere fleischige Hämmer — sind sehr gesucht und werden fortwährend gut bezahlt. Saugferkel, 4—5 Woch. alt, werden mit 15—20 fl. das Paar bezahlt.  
**Darmstadt**, 25. Juni. Die Mittheilungen verschiedener Blätter bezüglich meldet die Darmstädter Zeitung aus bester Quelle, daß in diesem Jahre weder von einer Reise des russischen Kaisers noch der Kaiserin ins Ausland die Rede ist.  
**Mühlhausen**, 17. Juni. Die Elsäßer Liga verbreitet die Neugier, daß preussische Agenten und preuß. Geld in Afrika thätig seien, um die unter den Zuanen und Turfos dienenden Elsäßer zur Wahl für die deutsche Nationalität zu bewegen. Es ist nicht nöthig, gegen solche Albernheiten nur ein ernstes Wort zu verlieren. Der Rückkehr dieser Leute liegen sehr einfache, thatsächliche Motive zu Grund. Wie heute von mehreren, von einem heute Morgen angekommenen, 400 Mann starken Trupp Zuanen zc. berichtet wurde, könnten sie, die Elsäßer, es der Mißhandlungen wegen, die sie fortwährend ertragen müßten, und weil sie weiter nichts zu hören bekämen, als „Ihr verdammten Prussens“ nicht mehr aushalten, (das heißt thatsächlich: travailler pour la roi de Prusse) und da sie denn einmal mit aller Gewalt „Prussens“ sein wollten, so wollten sie auch solche werden, und hätten kompagneweise sich für Deutschland entschieden.

**Luzernburg**, 24. Juni. In der Deputirtenkammer wurde heute der Eisenbahnvertrag mit Deutschland vorgelegt, Staatsminister **Ser v a t s** giebt morgen einen Ueberblick über die Verhandlungen. Die Annahme des Vertrages gilt als unzweifelhaft.

**Wien**, 24. Juni. Die britische Regierung scheint nach hier vorliegenden Nachrichten zu beabsichtigen, daß betreffs der Sicherstellung der rumänischen Juden und der Verhütung weiterer Ausbreitungen eine bestimmte Vereinbarung unter den europäischen Mächten getroffen werde.

Das „Neue Fremdenblatt“ meldet: Erzherzog Wilhelm wird sich im Auftrag des Kaisers an den russischen Hof nach Zarskoie-Selo begeben, um den dortigen vor dem Zaren abzuhaltenen militärischen Uebungen beizuwohnen. — Das „Neue Fremdenblatt“ fügt hinzu, in politischen Kreisen werde diese Reise als Zeichen angesehen, daß die Entente mit Deutschland, welche in der Reise des Kaisers nach Berlin einen eclatanten Ausdruck findet, durchaus keine Pointe gegen Rußland habe.

**London**, 18. Juni. Ueber die Ernteaussichten in England wird der „Times“ von dem berühmten Landwirthe J. J. Mechi geschrieben, daß er nach genauer Prüfung der Saaten zu dem Schlusse gelangt sei, daß, obwohl in vielen Fällen die Weizenähre vom Frost angegriffen und verwelt ist, die Stengel gesund, fast ausgerichtet sind und starke Wurzeln treiben, und kein Zeichen von dem einst viel gefürchteten Wurzelfaule und Stengelfallen vorhanden ist. Er fügt hinzu: Späte Nachfröste haben das Wachsthum gehemmt, so daß die Ernte wahrscheinlich eine Woche später als erwartet wurde, wird vorgenommen werden können. Weizen auf leichtem und bröcklichem und auf drainirtem und wohlgezogenem Lehmboden wird wahrscheinlich, wenn dies schöne Wetter anhält, einen Durchschnitt erreichen. Gerste steht kritisch, wird sich aber,



wie ich glaube, wesentlich bessern. Hafer hat eine volle Pflanze und ist sehr gesund. Bohnen und Erbsen versprechen einen reichlichen Ertrag. Klee und Winterwicke üppig. Gräser werden eine volle Ernte ergeben. Junge Kartoffeln sind vom Frost angegriffen und schwächlich, aber erholen sich.

20. Juni. Gestern Abend war die alarmierende Kunde im Umlauf, daß der Gillzug von London nach Manchester in einem Tunnel der Midland-Eisenbahn verschüttet worden sei. Das Gerücht stellte sich zwar als übertrieben, aber im Thatbestande als nicht unbegründet heraus. Der erwähnte Zug, der die St. Pancras-Station in London am Dienstag Abend verlassen hatte, lief, nachdem er längere Zeit durch heftigen Regen, der das Geleise überschwemmt hatte, außer die Schienen gekommen war, gegen die Trümmer eines durch einen heftigen Sturm verursachten Erdbebens an der Mündung des Pant Forest Tunnels in der Nähe von Chapel-en-le-Frith, an, wodurch 5 Passagiere mehr oder minder erheblich beschädigt und die hintersten Waggons theilweise zertrümmert wurden.

An die Mittheilung, daß der Papst Pius IX. schon 1870 eine Bulle unterzeichnet habe, welche für den Fall seines Todes die Wahl seines Nachfolgers vorschreibt, knüpft die „Spen. Zeitung“ neuerdings folgende Bemerkungen: Die Sache ist von größter Bedeutung. Denn es handelt sich für die Feinde des deutschen Reiches darum, nach dem Hinscheiden des Papstes, welches vielleicht in einer Reihe von Monaten, vielleicht auch morgen eintritt, einen Franzosen oder einen französisch gesinnten Italiener zum Papste zu machen. Dieser würde dann alle Mittel, die in der festen, über die ganze Welt ausgedehnten Organisation der römischen Hierarchie geboten werden, benutzen, um die Coalition der feindlichen europäischen Kräfte zusammen zu fassen, welche das deutsche Reich wieder umstürzen sollen. Diesem politischen Zweck gegenüber würde es eine unverantwortliche Kurzsichtigkeit sein, wenn die deutschen Staatsmänner sich die Gewaltthaten gefallen ließen, die man in Rom für die bevorstehende Papstwahl plant. Es ist kanonische Regel, daß mindestens 9 Tage nach dem Tode des Papstes mit der Neuwahl gewartet werden muß, damit die zufällig abwesenden Cardinale Zeit gewinnen, sich in Rom einzufinden. Eine unkanonische Wahl würde von den europäischen Regierungen einfach als ungültig und nicht geschehen betrachtet werden müssen. Es kommt aber noch ein weiteres und wichtigeres Moment hinzu. Bisher haben alle Staaten, welche einigermassen auf ihre Selbstständigkeit und Würde hielten, verlangt, daß zu Bischöfen in ihrem Gebiet nur personae gratiae ernannt werden dürfen. Nun sind seit den vatikanischen Beschlüssen von 1870 die Bischöfe zu willenslosen Organen der römischen Curie degradirt worden. Nach der heutigen Verfassung der römischen Kirche vindicirt sich der Papst das Recht, in die Verwaltung eines jeden deutschen Bisthums einzugreifen. Er übt die höchst bedeutenden Rechte, welche die Staatsordnung den Bischöfen zugestanden hat, persönlich aus, er spielt die Rolle eines Bischofs in jeder unserer Diöcesen. Daraus folgt, daß das Deutsche Reich den Grundzug, welchen seine einzelnen Glieder bisher bei den Bischofswahlen festgehalten haben, auch bei der künftigen Papstwahl befolgen muß. Es darf keine persona minus grata zum römischen Papst gewählt werden. Wer diese einfache Forderung anspruchsvoll findet, der möge bedenken, daß es die heiligste Pflicht der deutschen Politiker ist, zur rechten Zeit dafür Vorsorge zu treffen, daß nicht abermals, wie vor dritthalb Jahrhunderten, unser Vaterland durch die Herrschaft römischer Intriguanen zum Opfer der verheerendsten Völkerkämpfe gemacht wird. Man wird sich freilich nicht schmeicheln dürfen, jene Forderungen von Cardinolen als legitim anerkannt zu sehen; indessen wäre schon wichtig, wenn dadurch Zwiespalt in ihren Reihen gestiftet würde, da auch in diesem Collegium Parteilichkeit und Eiferhucht genug herrschen mag. Namentlich soll, wie in Berliner Correspondenzen behauptet wird, Deutschland mit andern Mächten in dem Entschlus übereinstimmen, den Cardinal Patrizi, auf den die Jesuiten ihr Augenmerk gerichtet haben, bei einer etwa auf ihn fallenden Wahl nicht anzuerkennen. In Italien soll man sich, wie es neuerdings heißt, mit dem Erzbischof von Neapel, Sforza, beschäftigen haben, der, natürlich infallibilistisch gesinnt, eine freundliche Stellung zu der italienischen Königsfamilie zu gewinnen suchte.

Den Wenigsten ist der Inhalt des Gelübdes bekannt, welches der Jesuit beim Eintritt in den Orden abzulegen hat. In demselben heißt es: „Ich habe keine Eltern, ich habe keine Familie, Vater und Mutter sind mir gestorben, ich habe keine Heimath, kein Vaterland, keinen Gegenstand der Liebe und Verehrung, als allein den Orden.“ Man sieht hieraus, daß sich der Jesuit von Allem, was dem Menschen

das Heiligste und Theuerste ist, loschwört und sich dem Orden und dem römischen General als willenloses Werkzeug verkauft.

**Spanien.** Der Herzog von Montpensier hat sich offen für die Thronbesteigung Alfonso's erklärt. Dies wäre wohl der Signalschuss zu dem Kampfe, dessen Schauplatz demnächst wieder die von Parteien durchwühlte Halbinsel werden dürfte. Der junge haltlose König besitzt offenbar nicht Entschlossenheit genug, um die Zügel der Regierung festzuhalten; er schwankt von einem Extrem zum andern, ernennet heute ein unionistisches Ministerium, um morgen ein radicales an dessen Stelle zu setzen, und ist ein Spielball in den Händen aller Parteien, indem er jeder derselben gerecht sein will. Inzwischen scheinen die Carlisten noch keineswegs so sehr zu Paaren getrieben zu sein, wie die spanischen Regierungsdeseichen melden, die fortwährend, so auch heute aus Bayonne, von Unterwerfungen dieser „Carlistenbanden“ zu berichten wissen. Ein Madrider Telegramm vom 22. meldet nämlich, daß die von Navarra kommenden Truppen an diesem Tage ein fünfständiges Gefecht mit den Carlisten zu bestehen hatten, welche diesmal „zum ersten Male“ ernstlich Stand hielten. Allerdings schließt das Telegramm mit der Versicherung, daß die Carlisten schließlich unter großen Verlusten aus ihren Positionen geworfen wurden; sie scheinen aber weder an Zahl noch an Muthzucht ihren Gegnern nachzugeben, wenn sie im Stande waren fünf Stunden lang gegen die regulären Regimentsstruppen das Feld zu behaupten.

**Madrid, 23. Juni.** Ein neuerdings veröffentlichter Brief des Herzogs von Montpensier spricht sich zu Gunsten der Thronbesteigung Alfonso's aus. Der Herzog erklärt, er sei entschlossen, jedem Kampfe fernzubleiben und an der weiteren Entwicklung der Dinge keinen Theil zu nehmen. Wenn jedoch die unwiderstehliche Gewalt der Ereignisse Spanien berufen sollte, seine Geschicke selbst zu bestimmen, kann seiner innersten Ueberzeugung nach, nur das alfonsoistische Königthum eine feste Grundlage für Herstellung maßvoller Institutionen bilden. „Wenn der Augenblick gekommen ist, werde ich mit Stolz jener edlen Sache meine Dienste weihen.“

**Bayonne, 23. Juni.** Eine Carlistenbande unter Garaga unterwarf sich der Regierungsbehörde in Navarra. Der carlistische Bändenführer Garaga wurde von seinen eigenen Leuten erschossen.

**Washington, 24. Juni.** Präsident Grant erklärte gutem Vernehmen nach seine völlige Zustimmung zu den von Fish gethanen Schritten in der Alabamafrage. — Das Ackerbaudepartement veranschlagt die Weizenernte auf 220 Millionen Scheffel.

**Ernteausichten.** Aus Bayern werden folgende landwirthschaftliche Nachrichten mitgetheilt: Die Getreide- (Sommer- wie Wintergetreide), Keps- und Futterfelder stehen überall vortrefflich; sie harren nur einer trockenen und warmen Witterung, um zu reichen Ernte heranzureifen. Der Klee steht so üppig, wie er selten gewesen ist. Für die Kartoffeln war das Feld hier und da zu naß; in leichten Böden stehen sie jedoch gut. Das Obst verspricht ebenfalls einen guten Ertrag, trotzdem daß im vergangenen Winter viel junge Bäume erfroren sind. Nur der Weinstock bleibt hinter den bescheidensten Erwartungen zurück; die Reben haben im Winter schon sehr gelitten, die jungen Fruchtträger sind erfroren, und die Schossen aus dem alten Holze treiben bekanntlich im ersten Jahre keine Blüten.

Ein Pariser Corresp. der „Frankf. Zig.“ erzählt folgende Anekdote: Thiers hat von Louis Philippe die Gewohnheit angenommen, einen Regenschirm zu tragen. Gestern versuchte man es ihn dessen zu berauben. Er stand im Gespräch mit einem Freunde als sich ein Fremder des Schirmes bemächtigte. Er wurde gefaßt und es stellte sich heraus, daß der Dieb nur ein Kuriositätenhändler ein Engländer war. Man ließ ihn frei und Herr Thiers verehrte ihm überdies den Gegenstand seiner Neigung, der übrigens kein 10 Franc. mehr werth war.

### K ä t h e l.

Stets Eines ist, wovor du nimmst die Erste wahr; Es sei ein Mann, ein Ding, nur eine Frau ist's nie. Die Andre heut Natur dir stets zu zweien dar, Ob schon an Menschen nicht, doch an gar manchem Vieh, Das Ganze ist etwas, was nie sein wird noch war; Doch wenn es irgend wär', so wär' es selbst ein Vieh.

Auflösung der Charade in No. 71:  
E l f e n b e i n.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

No. 75.

Samstag den 29. Juni

1872.

## Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1872 können auf den

## Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr.

Die Redaction.

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Steckbrief.

In Beziehung auf den am 16. d. M. an der Elise Kienzle von Kirchentimberg verübten Raub ist heute angezeigt worden, daß der Thäter der verheirathete Drehorgelspieler Johann Zürn von Althütte sein werde, welcher zur Zeit wahrscheinlich in Oberschwaben umherziehe. Gegen denselben wird deshalb hiemit Steckbrief erlassen.

Den 27. Juni 1872.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J. W. Herrschner.

#### Schorndorf. Steckbrief-Zurücknahme.

Der unterm 21. v. M. gegen Jakob Sigler von Großsachsenheim erlassene Steckbrief wird nach erfolgter Einlieferung des Beschuldigten zurückgenommen.

Den 27. Juni 1872.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J. W. Herrschner.

#### Revier Adelsberg. Gras-Verkauf.

Der heutige Gras-Ertrag von 24 1/2 Morgen Waldwiesen im Heimbach, Schulzensee und an der Breecherhalbe wird am Mittwoch den 3. Juli versteigert werden u. z. Nachmittags 2 Uhr oben im Heimbach, 3 Uhr Schulzensee und 5 Uhr oben an der Breecherhalbe.

Adelsberg den 26. Juni 1872.  
K. Revieramt.

**Schorndorf.**  
Die Stadtpflege wird das Kiesaufführen auf die Graben- und Mühlbachstraße wieder veranlassen, wozu Liebhaber den 1. Juli Morgens 7 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.  
Wegmeister Kurz.

**Schorndorf.**  
Einen starken Kuhwagen mit eisernen Achsen verkauft  
Christian König.

#### Schorndorf. Wirthschaftsgläser Bierflaschen neue Gewichte

empfehl billigt  
Fr. Spidel.



Schorndorf.  
Noch guten, abgelagerten Tabak, per Pfund 8 fr., Cigarren für Wirthe, guten

Badsteinfas  
empfehl  
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

#### Schorndorf. Toilettseifen-Empfehlung

Feinste Campher-Seife a 15 fr.  
dto. Glycerin-Seife 8 fr.  
dto. Thier-Seife 15 fr.  
dto. Fett-Seife 9 fr.  
dto. Gall-Seife 6 fr.

bei  
G. Steiger, Buchbinder.

#### Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete Tapeten- Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.  
W. Häberle,  
Maler u. Tapezier.

#### Schorndorf. Im Gasthaus zum Röble ist reines Schweineschmalz

zu haben. Auch werden daselbst mehrere Schlafgänger angenommen.  
Fritz, Röbleswirth.

#### Schorndorf. Dankagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unseres theuren Vaters und Schwiegervaters des + Apotheker Palm sen. zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für alle während seines Krankseins ihm gewordene Liebe und Theilnahme drücken den herzlichsten Dank aus und bitten um stille Theilnahme  
Die Hinterbliebenen.

#### Schorndorf. Messerschmied-Gesuch.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht  
Gustav Krobmer,  
Messerschmied.

#### Schorndorf.

Aus Anlaß der Auflösung der chirurgischen Unterstützungskasse werden drei derselben gehörige Pfandscheine zu veräußern gesucht:  
1 über 300 fl. zu 4 1/2 %  
2 über je 50 fl. zu 5 %  
Kaufsliebhaber wollen sich wenden an  
Dr. Mayer.

#### Schorndorf.

Ich sehe meinen Garten bei der Weiler Straße dem Verkauf aus.  
J. Steinestel.

#### Billig zu verkaufen.

Ein Kinderwägle, wie neu,  
Eine Kinderküche,  
Ein Küch- oder Stubenkasten,  
Ein Rührfaß, Milchstäppich und Melkkübel,  
Ein Faß, 2 Eimer haltend.  
Wo? sagt die Redaction.